



AUTOR & FOTO · IVEN SOHMANN

VERSCHENKTES POTENZIAL

LOL

THEMA HEUTE: BIERIGE SCHERZARTIKEL ODER WARUM DER »GAG« VOM WÜRGEN KOMMT.



Nachdem das liebevoll eingepackte Geschenk von Schleife und Klebestreifen befreit ist, steigt die Spannung im Raum, als sich das Packpapier entblättert und allmählich die Sicht auf seinen Inhalt freigibt. Unter erwartungsvollen Blicken aller Anwesenden präsentiert sich das Präsent: »der Bier Baum« [sic!] – ein Magnet am Stock auf streugrasbegrüntem Multiplex-Sockel zum Fixieren entledigter Kronkorken. »Danke, das wäre doch nicht nötig gewesen!«

Liebe Familie, liebe Freundinnen und Freunde, liebes Umfeld! Das wäre nicht nur nicht nötig gewesen, das muss echt nicht sein. Obwohl meine Kinderstube mir Dankbarkeit lehrte und ich die Geste zu schätzen weiß, bitte keine weiteren Gag-Geschenke mehr! Ja, als Verpackungsdesigner bin ich »bieruflich unterwegs«, haha. Nein, ich benötige keine Flaschenöffner in Schlagring- oder Schnauzbartform, ich trage Feuerzeug. Nein, ich setze mir keinen Trinkhelm auf, der scheuert nur. Nein, ich habe keine Verwendung für einen Gerstensaftgürtel, Bier hält sich.

Was ich außerdem nicht brauche und zum Glück noch nie mit einer Mischung aus schlechtem Gewissen und ökologischer Genugtuung bei eBay Kleinanzeigen weiterverhöckern musste: Erdlochbierkühler, Bierspritzpistolen und Wanduhren im Kronkorken-Look (»It's beer o'clock!«). Ernsthaft, wer freut sich über einen Plastikkrug mit integriertem Fingertrainer? Hilft das beim Trommeln auf der Wampe? Und wen amüsiert eine Y-Muffe, mit der man sich zwei Bierflaschen synchron einverleiben kann? Flasche zu Flasche, Schund zu Schund. Vom Biertrichter mit Penisauslauf ganz zu schweigen. Wenn da mal das Lachen nicht tief im Halse stecken bleibt. Ich und mein innerer Captain Planet kotzen jedenfalls Strahle – ebenfalls synchron, versteht sich.

Was für eine Ressourcenverschwendung! Aber eigentlich kaum verwunderlich: In einer Welt, in der man lebt, um zu arbeiten und Kriege für den Frieden führt, wird ein Baum nur folgerichtig zum baumimmitierenden Kronkorkenhalter verarbeitet. Wenn das ganze nicht so traurig wäre, könnte man sich einen Ast lachen. Kann man auch. Paradoxerweise hält uns der Weltschmerz nicht vom Jubeln ab. Party ohne Grund oder einfach nur, weil die Erde sich noch dreht. Whoop-Whoop!

Nicht falsch verstehen, da feiere ich gerne mit, da lade ich mitunter sogar zu ein. Allerdings wäre es mir lieb, wenn Material und Arbeitskraft, wenn Zeit und Geld dann nicht in Bierpong oder aufblasbare Flamingo-Bierhalter investiert werden würden. Besonders angesichts dieser Alternativen, freue ich mich über bloße Anwesenheit. Wenn es gar nicht ohne monetäre Aufwendung geht, spendet doch einen beliebigen Betrag für einen humanitären Zweck eurer Wahl. Und falls ihr partout nicht mit leeren Händen dastehen wollt, schenkt halt mit Kassenzettel, dann kümmere ich mich darum. Oder – wenig paradox, sondern erstaunlich logisch – schenkt doch einfach Bier, wenn jemand Bier mag. Das geht immer. <|



DESIGNER IVEN SOHMANN

lässt an dieser Stelle einmal nur das Auge trinken. Als Schreiber und Kritiker kommentiert er Bier und Bierzubehör vom Namen über die Verpackung bis hin zur Werbekommunikation.